Linthebene Melioration

Bericht und Rechnung
2018

Jahresbericht 2018

Kommissionen und Leitung

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat tagte zwei Mal an den ordentlichen Sitzungen im Frühling und Herbst. Das Schwergewicht lag bei der Behandlung der Jahresrechnung sowie beim Voranschlag für das Folgejahr. Mit Genugtuung konnte der Rat einmal mehr zur Kenntnis nehmen, dass sich die finanziellen Verhältnisse des Werks dank der Neufinanzierung stabilisiert haben. Aufgrund der anhaltend guten finanziellen Entwicklung der Perimeterbeiträge der Grundeigentümer konnte der Aufsichtsrat den Beitragsfuss auch für das Jahr 2019 auf 90% belassen.

Der Rat genehmigte den von der Verwaltungskommission vorgelegten Aufgabenplan, der die heute bekannten Tätigkeiten auflistet und den mutmasslichen Finanzbedarf bis zum Jahr 2030 abschätzt. Ebenso behandelte und genehmigte der Rat auch einen Langfrist-Finanzplan, der zusammen mit der noch zu tätigenden Verzichtsplanung dann zu einem Finanzplan üblicher Periodenlänge verdichtet werden soll.

An der Orientierungsversammlung vom 28. August konnte der Aufsichtsrat durch den verantwortlichen Architekten Tobias Ziegler vom Büro Ziegler + Partner AG über den Stand der Planung des Werkhofes detailliert ins Bild gesetzt werden. Der künftige Werkhof soll neben der Einstellhalle für den Fahrzeugpark namentlich auch die erforderlichen Nebenräumlichkeiten für die Werkgruppe beheimaten. Im Obergeschoss schliesslich wird die technische und administrative Leitung Platz finden. Eine offene Remise ergänzt das Raumprogramm und soll zusammen mit dem Hauptbau den Bedarf an gedeckter Fläche für das Inventar für längere Zeit sicherstellen.

Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission tagte vier Mal. Ein prägendes Projekt ist die Erarbeitung eines eigenen Gehölzkonzepts. Nachdem das Werk während Jahren damit beschäftigt war, die seinerzeit in grosser Zahl gepflanzten Hybridpappeln zu bewirtschaften, kann nun die Folgeplanung umgesetzt werden. Mit dem Gehölzkonzept sollen den ausführenden Organen die Ziele und Massnahmen aufgezeigt werden, die für eine weitere ökologische Aufwertung im Bereich der Werkanlagen – namentlich im Bereich der Kanäle – ergriffen werden sollen. Als wichtigstes Ziel ist dabei auch immer die Funktionalität der Werkanlagen zu berücksichtigen. Nach zwei Lesungen innerhalb der Verwaltungskommission wurde das Konzept im Herbst 2018 zur Umsetzung frei gegeben.

Leider muss in letzter Zeit vermehrt zur Kenntnis genommen werden, dass meliorationsfremder Verkehr das Strassennetz der Linthebene Melioration benützt. Insbesondere zu Hauptverkehrszeiten gelten die Meliorationsstrassen als beliebte Schleichwege, weil das übergeordnete Netz an einigen Stellen an die Kapazitätsgrenzen stösst. Die Verwaltungskommission hat bei der Geschäftsleitung die Erarbeitung eines Gesamt-

verkehrskonzeptes für das eigene Strassennetz in Auftrag gegeben. In einem ersten Schritt wurde die Situationsanalyse und die Zielsetzung erarbeitet und konnte von der Verwaltungskommission genehmigt werden. In der anschliessenden Vernehmlassung bei den politischen Gemeinden und den grossen Grundeigentümern im Perimeter – namentlich Ortsgemeinden und Genossamen – konnten wertvolle Eingaben für die nachfolgende Massnahmenplanung in Erfahrung gebracht werden. Für das kommende Geschäftsjahr ist geplant, die Massnahmen mit den politischen Gemeinden und den Polizeiorganen zu verdichten, damit die Umsetzung zeitnahe in Angriff genommen werden kann.
Ein wichtiges Thema war auch in der Verwaltungskommission der geplante Neubau des Werkhofes in Reichenburg. Die erforderlichen Vorentscheide für die Projektierung wurden zeitnahe gefällt, sodass die bestellte Baukommission die ständige Projektverfeinerung zügig vornehmen konnte. Dank des Einsatzes von Verwaltungskommission, Baukommission, Baukommissionsausschuss und Geschäftsleitung war es dem beauftragten Architekturbüro Ziegler + Partner AG schliesslich möglich, das Baugesuch noch im Dezember 2018 bei der Standortgemeinde Reichenburg einzureichen.
Die Verwaltungskommission musste auch im vergangenen Jahr wieder verschiedentlich über Problemfälle in Kenntnis gesetzt werden, namentlich auch über Einsprachen des Werks im Rahmen von Baubewilligungsverfahren.

Rekurskommission
Die Rekurskommission tagte im Berichtsjahr 2018 nicht, weil keine Rekurse zu behandeln waren.

Finanz- und Arbeitsplanungskommission
Die Finanz- und Arbeitsplanungskommission musste im Berichtsjahr nicht aufgeboten werden, weil einige wichtige Projekte noch nicht spruchreif waren. Dies sicher auch infolge der grossen Beanspruchung der Organe des Werks durch den Werkhofneubau.

Leitung
Die Umsetzungsarbeiten beim geographischen Informationssystem GIS konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Im 2018 konnte das Ersterfassungs-Projekt für die Drainagen als letzter Block finalisiert werden, womit die grosse Sorge

von drohenden Datenverlusten endgültig gebannt ist. Seit dem vierten Quartal ist das GIS nun voll funktionsfähig und ist aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Neben der zeitnahen Nachführung im Bereich der Werkanlagen und des Werkverzeichnisses bietet das GIS unzählige Möglichkeiten von Abfragen für sämtliche Datensätze. Im Zusammenspiel mit dem Programm Q-GIS können nun thematische Pläne auch in grossen Formaten hergestellt und vielfältig ausgedruckt werden. Erfreulich ist die Tatsache, dass das EDV-Projekt markant unter dem Kostenvoranschlag abgeschlossen werden konnte, was sicher auch der professionellen externen Begleitung zu verdanken ist.
Der regionale Entwässerungsplan REP Obere March wird im Rahmen von Koordinationssitzungen weiterbearbeitet. Es zeigt sich, dass die Umsetzung der Massnahmen im Grossraum Schübelbach / Tuggen zu einer Reihe von fast unüberwindbaren Hürden führen könnte. Die Linthebene Melioration als wichtiger Partner im Bereich der offenen Gewässer partizipiert weiterhin am Projekt, das offensichtlich an Schwung verloren hat. Die Gründe dafür sind unbekannt, wobei sicher auch die sehr lange Zeitspanne der Bearbeitung sowie die häufigen personellen Wechsel der letzten rund zehn Jahre dazu beigetragen haben, dass wertvolle Informationen verloren gegangen sind. Die Geschäftsleitung hat von der Verwaltungskommission den Auftrag erhal-

ten, ein Positionspapier REP auszuarbeiten, das die Rolle, die künftigen Möglichkeiten aber auch die rechtlichen Rahmenbedingungen des Werks zusammenfasst.

Die Zusammenarbeit der Werkleitung mit externen Stellen hat sich im Berichtsjahr weiter intensiviert. So nahm die Linthebene Melioration erstmals an einer Sitzung der Schutzgebietskommission für das Benkner-, Burger- und Kaltbrunner Riet teil. Solche Kontakte sind wichtig und helfen mit, die Wege bei gegenseitigen Anliegen kurz zu halten.

Der Leiter und sein Stellvertreter haben sich an zwei Abenden im März 2018 aktiv an der Feldhasenzählung beteiligt. Dabei konnten leider in der ganzen unteren Linthebene nur noch drei Feldhasen nachgewiesen werden. Hingegen ist die Zahl der Füchse weiterhin sehr gross. Im Bereich der Förderung von Kleinsäugetieren hat sich die Linthebene Melioration aktiv an der Förderung für das Hermelin beteiligt, indem im Bereich von Hecken und Gehölzen bewusst neue Totholzhaufen errichtet wurden. Einerseits dienen diese Haufen als Deckung vor Frassfeinden, andererseits sind die Haufen so gebaut worden, dass die Hermeline Hohlräume für die Aufzucht ihrer Jungmannschaft finden. Die Pro Natura hat die Bestrebungen der Linthebene Melioration in Fachzeitschriften mehrfach lobend erwähnt.

Auch im Bereich der Neophyten-Strategie der Kantone kann die Linthebene Melioration Hilfe leisten, um die Problematik gebietsfremder Pflanzen und Tiere zu entschärfen. Hier sind auch für das kommende Jahr intensive Gespräche mit den kantonalen Stellen vorgesehen.

Selbstverständlich hat die Planung des Werkhofes auch die Geschäftsleitung und die Werkgruppe in Anspruch genommen. Zusammen mit der Werkgruppe konnten die Vorschläge der Architekten soweit verbessert werden, dass die künftigen Abläufe im Werkhof optimiert sein werden. Es sind einige Abstriche notwendig geworden, weil man das Wünschbare vom Notwendigen trennen musste. Um künftige Entwicklungen nicht zu verunmöglichen, wurden gewisse Elemente gedanklich trotzdem in die Planung integriert.

Neben der technischen Leitung ist auch die Administration im engeren Sinn mit immer umfangreicheren Arbeiten verbunden. Verfahren und Bewilligungen im Rahmen des ordentlichen Unterhalts werden aufwendiger und beanspruchen viel Zeit. Auch die Interventionen im Rahmen des Schutzes der eigenen Werkanlagen werden immer zahlreicher und benötigen entsprechend Zeit für Gespräche, Rückfragen bei Behörden und Beratungen.

Die ordnungsgemässe Nachführung (Handänderungen, Neuschatzungen, Grenzänderungen, Errichtung von Baurechten, Stockwerkeigentum u. dgl.) bei den mittlerweile über 6’500 Liegenschaften im Perimeter führte auch im Jahr 2018 wiederum zu einer vollen Auslastung des Sekretariats.

Betriebs- und Verwaltungsrechnung

Erfolgsrechnung
Bei Aufwendungen von total CHF 3'638'786.38 und Erträgen von total CHF 3'691'017.65 resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 52'231.27. Das im Vergleich zum Voranschlag leicht bessere Ergebnis resultiert insbesondere aus höheren Erträgen und verminderten Aufwänden. Infolge der diversen Neubauten innerhalb des Perimeters steigen die Erträge entsprechend an. Um die paritätische Verteilung dieser Einnahmen mit denjenigen der politischen Gemeinden längerfristig wiederherzustellen, hat der Aufsichtsrat entsprechende Massnahmen auch für 2019 vorgesehen und den Beitragssatz bei 90% belassen. Die Entwicklung der Erträge ist im Rahmen des neuen Finanzplanes weiter zu beobachten, um allfällige Korrekturen frühzeitig planen zu können.
Die gesunde finanzielle Situation ermöglichte es wiederum, namhafte Rücklagen für den Neubau des Werkhofes sowie für Maschinenbeschaffungen zu tätigen. Diese Rücklagen sind im Zusammenhang mit der künftigen Aufgabenerfüllung wichtig und unverzichtbar.

Bilanz
Aktiven und Passiven haben im Berichtsjahr 2018 den Stand von CHF 6'106'665.77 erreicht. Das Eigenkapital ist auf den Betrag von 5'992'631.42 Franken angestiegen.

Bericht der Kontrollstelle
Die Finanzkontrolle des Kantons Schwyz hat die ihr von Gesetzes wegen obliegende Prüfung der Jahresrechnung anhand der vollständigen Buchhaltungsunterlagen vorgenommen. Die Prüfung ist so geplant und durchgeführt worden, dass hinreichende Sicherheit zu gewinnen war, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Dabei werden die Risiken wesentlicher falscher Angaben beurteilt und die internen Kontrollen berücksichtigt. Nach der Beurteilung der Finanzkontrolle entspricht die Jahresrechnung den Grundsätzen ordnungsgemässer Rechnungsstellung.
Die Bilanz, die Erfolgsrechnung, der Anhang zur Jahresrechnung sowie der Kontrollstellenbericht sind diesem Bericht im Anhang beigefügt.

Ordentlicher Unterhalt der Werkanlagen

Unterhaltspflicht

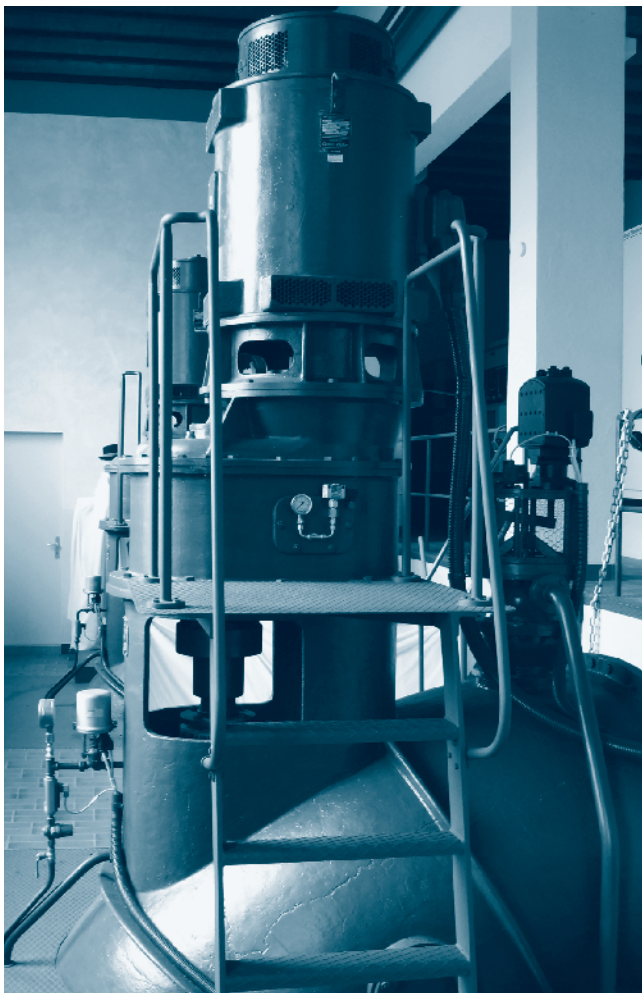
Die Unterhaltspflicht im rund 4'272 ha grossen Beizugsgebiet umfasst folgende Werkanlagen:

–	7	Pumpstationen
–	126.7 km	Kanalsysteme
–	141.3 km	Strassen
–	72	Brücken
–	132 km	Windschutzanlagen
–	2'300 ha	Drainagen

Im Berichtsjahr wurden von der Werkgruppe der Linthebene Melioration total rund 12'600 Arbeitsstunden an den Werkanlagen geleistet. Davon entfallen mehr als 9'200 Stunden auf den Unterhalt und die Pflege der Kanäle (Behebung von Kleinstschäden, Entschlammung, Entfernen von Einwachsungen und Böschungswülsten, Mähen der Böschungen, Pflege von Ufergehölzen und Windschutzanlagen). Nicht eingerechnet in den geleisteten Arbeitsstunden sind jene Aufträge, die an verschiedene Unternehmungen vergeben worden sind. Fremdvergaben und Kosten Dritter im ordentlichen Unterhalt ergeben einen Umsatz von rund 0.91 Millionen Franken, wobei der Unterhalt der Strassen, der Pumpwerke und der Drainagen den Hauptanteil ausmacht. Im erweiterten Unterhalt der Werkanlagen wurden insgesamt rund 500'000 Franken investiert und die entsprechenden Arbeiten im Rahmen der geltenden Submissionsgrundlagen an externe Unternehmen vergeben.

Pumpstationen

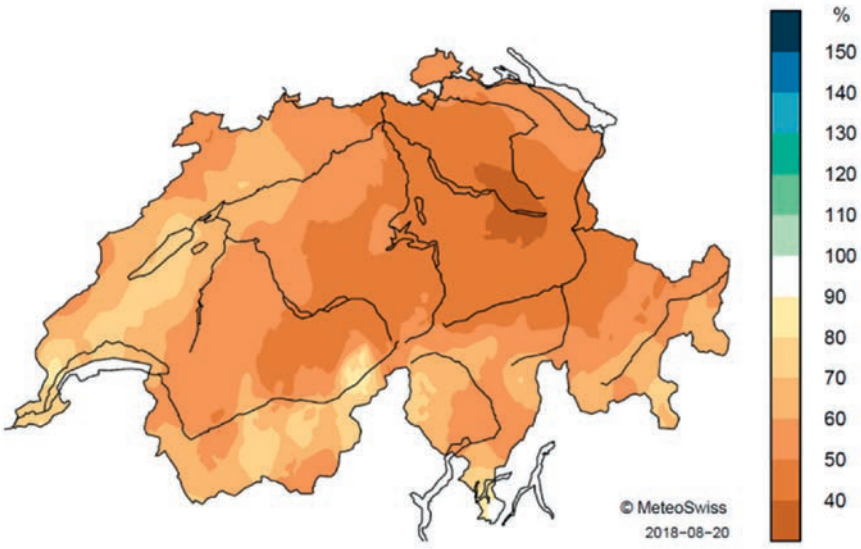
Die Betriebsstunden der Pumpwerke widerspiegeln die Witterung des vergangenen Jahres. Der Dezember 2017 und der Januar 2018 zeichneten sich als sehr nasse, regenreiche Monate aus, weshalb die Pumpwerke unüblicherweise in den Sommermodus versetzt werden mussten, um überschüssiges Wasser abzuziehen. Im Juli und August 2018 präsentierte sich das Bild genau umgekehrt, konnten doch mehrere Pumpwerke in den Wintermodus zurückgesetzt werden, weil kaum oder kein Wasser mehr aus der Ebene abgepumpt werden musste. Die Kurve der Betriebsstunden verhielt sich also genau entgegen dem langjähri-



gen Trend, der im Winter die geringsten und im Sommer die grössten Pumpenstunden verzeichnet. Gesamthaft betrachtet war das Jahr 2018 ähnlich trocken wie im Rekordsommer 2003.
Die installierten Pumpen versehen ihren Dienst nach wie vor zuverlässig und ohne nennenswerte Pannen oder Havarien. Einzig bei der Ersatzteilbeschaffung der 50-jährigen Grosspumpen zeigen sich heute Schwierigkeiten. Hier wird man längerfristig nicht darum herumkommen, bei erforderlichen Revisionen oder dem Austausch von Teilen auch mit Einzelanfertigungen zu arbeiten. Momentan bereitet die Wiederbeschaffung eines Gross-Magnetventils für die Belüftung einer Pumpe Sorgen, weil diese Kategorie von Ventilen heute nicht mehr üblich ist.
Ein längerer Betriebsunterbruch musste im Pumpwerk Tuggen wegen des Sturmtiefs «Burglind» vom 3. Januar 2018 hingenommen werden. In Tuggen riss der Sturm ein ganzes Dach einer Gewerbeliegenschaft weg, transportierte dieses rund 100 m Richtung Osten und fällte mit Wucht einen Betonmasten der AXPO. Durch den gefällten Betonmast wurden die Leitungen heruntergerissen, die ihrerseits zum Ausfall der 16 kV-Trasse führte, über das das Pumpwerk versorgt wird. Das neuerliche Sturmtief «Vaia» vom 29./30. Oktober liess in der Linthebene die Strommasten zum Glück unbehelligt, während andernorts ganze Reihen von Höchstspannungs-Gittermasten gefällt wurden (Albulagebiet).
Ein letzter Schritt in Richtung Fernüberwachung der Pumpwerke wurde im Juni vollzogen. Die Telefonie für die Alarmierung wurde überall auf Digitaltechnik aufgerüstet, womit das Werk in dieser Hinsicht nun auf dem neuesten Stand ist.

Kanalsysteme

Ein erstes Hochwasser musste bereits am 21./22. Januar 2018 verzeichnet werden. Eine Niederschlagsmenge von mehr als 70 mm, Schnee und gefrorener Boden trugen zu grossen Oberflächenabflüssen bei. Insbesondere bei drainierten Böden führte dies zu eindrücklichen Bildern mit Wasserlachen im Bereich der Beetbildungen. Das unüblich frühe Hochwasser liess für das Jahr nichts Gutes erahnen, was sich dann allerdings nicht bewahrheitete. Die anhaltende Trockenheit ab April führte schliesslich zum Trockenfallen mehrerer Kanäle. Die grundsätzlich geringen Wassermengen in den Kanälen führte seitens der zuständigen Kantone schliesslich zu einem Wasserentnahmeverbot aus den Kanälen des Werks, wobei sich leider nicht alle Landwirte an dieses Verbot halten mochten. Unproblematisch war die Wasserentnahme einzig aus dem Zürichsee und dem Linthkanal.



Das Niederschlagsdefizit in der Schweiz von April bis August 2018. Die Karte zeigt das Verhältnis zur Norm 1981–2010 in Prozent (Stand 19.08.2018).

Der Unterhalt der Kanalsysteme erfolgte trotzdem plangemäss und gemäss der bewährten Vorgehensweise. Im Spätsommer und Herbst wurden wiederum mehrere Kilometer der Böschungen gemäht und das Schilf- und Streuematerial zur Kompostierung abtransportiert. Dies ist überall dort der Fall, wo die Kanalböschungen durch die Landwirtschaft nicht mehr genutzt werden, weil sie nicht mehr an die landwirtschaftliche Nutzfläche angerechnet werden können.
Kleinere Kanäle werden von Hand von den Einwachsungen und dem Schlamm befreit. Die manuelle Arbeit stellt in vielen Fällen die einzige Methode dar, damit die Kanäle nicht innert kürzester Zeit einwachsen und ihre Funktion als Vorfluter oder zur Aufnahme von Drainagewasser einbüssen.
Bei grösseren Kanälen mit permanent hohem Wasserstand kann nicht verhindert werden, dass der ordentliche Unterhalt – namentlich das Entfernen von Böschungswulsten und das Entschlammen der Sohle – maschinell erfolgen muss. Von dieser Massnahme waren im Betriebsjahr verteilt über den gesamten Perimeter mehrere Kanalabschnitte betroffen. Um den Eingriff möglichst naturverträglich zu gestalten, werden die Unterhaltsarbeiten in Absprache mit den kantonalen Stellen seit Jahren in Etappen unterteilt. Vorgängig maschineller Eingriffe erfolgt in Absprache mit den Fischereiaufsehern zudem das Abfischen der Kanäle. Aufgrund der angeordneten Abfischaktionen, die durch den Fischereiverein See und Gaster ausgeführt werden, zeigt sich in den Kanälen auf St. Galler Kantonsgebiet aufgrund der geführten Statistiken sowohl bezüglich der Anzahl abgefischter Exemplare als auch bezüglich der verschiedenen Arten ein erfreuliches Bild. Intaktes Hangwasser könnte also ein ausschlaggebendes Kriterium für einen guten Fischbestand sein. Dieser Umstand ist bei der Konkretisierung des Gewässerkonzepts im Auge zu behalten.

Drainagen

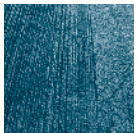
Beim ordentlichen Unterhalt der Drainage- und Sammelleitungen konnten die vorgesehenen Arbeiten dank wiederholt günstigen Zeitfenstern mit guten Witterungsverhältnissen plangemäss durchgeführt werden. Aufgrund der zahlreichen Spülbegehren wurden im Sommer 2018 wiederum auch ausserhalb der Vegetationsruhe Spülarbeiten ausgeführt. Eingeschränkt wurde das Spülen der Leitungen nur durch die Wasserknappheit Mitte Jahr. Dank der Mithilfe aller Beteiligter konnten wesentlich mehr Pendenzen abgearbeitet werden als in früheren Jahren. Trotz der zeitlichen Ausdehnung der Arbeiten blieben mehrere Spülbegehren pendent, weil die Zahl der Anmeldungen die Kapazität der Spülequipe und den finanziellen Rahmen übersteigt.
Aufgrund der baulichen Entwicklung mussten in Tuggen und Kaltbrunn im Bereich von Hochbauten zwei Drainage-Hauptleitungen umgelegt werden. In der Vergangenheit wurde leider zu wenig Augenmerk auf dieses Problem gelegt. Hochbauten dürfen ohne entsprechende Schutzmassnahmen nicht über bestehende Drainageleitungen errichtet werden. Durch baulich bedingte Setzungen büssen die Leitungen ihre Funktion zunehmend ein und können kaum mehr unterhalten werden; an eine spätere Erneuerung ist nicht zu denken.
Sorgen bereitet dem Werk nach wie vor der Zustand vieler Kontrollschächte, liefern sie doch für die Unterhaltsarbeiten wertvolle Informationen bezüglich Dringlichkeiten von Spülbegehren. Mit einfachen Mitteln können leicht über das Terrain herausragende Schächte markiert werden, damit sie jederzeit sichtbar bleiben und Schäden an landwirtschaftlichen Maschinen verhindert werden. Eine möglichst grosse Zahl von Kontrollschächten in funktionsfähigem Zustand würde zudem die Unterhaltsarbeiten wesentlich erleichtern und somit Kosten sparen.
Trotz der Problematik mit Kontrollschächten kann der grösste Teil der Drainagesysteme vor

allem im Bereich von Flächen mit schonender Grünlandnutzung und ausserhalb von torfhaltigen Böden als weitgehend intakt und somit funktionsfähig beurteilt werden. Es lohnt sich also unter allen Umständen, den sehr grossen Investitionen im Boden (Wiederbeschaffungswert der Drainagen im gesamten Perimeter: 115 Millionen Franken) Aufmerksamkeit zu schenken und für den Erhalt auch in Zukunft mit unvermindertem finanziellem Einsatz besorgt zu sein.

Mit zunehmender Besorgnis muss das Werk auch von oberflächlichen Bodenverdichtungen Kenntnis nehmen. Seit einigen Jahren sind diejenigen Fälle am Steigen, bei denen beim Spülen von Drainagen festgestellt werden muss, dass die oberflächlichen Schichten von vielleicht 20 bis 30 cm vollständig vernässt sind, während die Drainagen in trockenem Bodenmaterial liegen. Das heisst, dass das überschüssige Regenwasser die weiter unten liegenden Drainagen infolge einer abdichtenden Schicht nicht erreichen kann. Es muss vermutet werden, dass diese sekundären Vernässungen durchaus mit einer nicht bodenangepassten Bewirtschaftung korrelieren. Berichte aus anderen Kantonen zeigen, dass es sich hier um ein schweizweites Phänomen handelt. Es ist davon auszugehen, dass das Problem der oberflächlichen Bodenverdichtung durch die vermehrt auftretenden Starkniederschläge noch zunehmen wird.

Strassen

Nach dem Abtrocknen der Kiesstrassen wurden die üblichen Arbeiten des laufenden betrieblichen Unterhalts ausgeführt. Die Werkgruppe verfüllte die übers Winterhalbjahr entstandenen Schlaglöcher mit Netstaler Kies. Überdies wurden die Humusränder an 5'300 m Naturstrassen in einem einzigen Arbeitstag durch einen spezialisierten Unternehmer abgeschält und abtransportiert. Das sogenannte Abranden der Bankette gewährleistet eine einwandfreie Entwässerung der bombierten Strassenoberfläche in das angrenzende Gelände. Dadurch können Schwemmschäden verhindert und die Lebenserwartung von Flurstrassen erhöht werden. Ein unliebsamer Fall trat an der



Bieterschenstrasse beim Spielplatz Schänis auf. Obwohl die im März 2012 umfassend instand gestellte Strasse durch die Werkgruppe laufend unterhalten wurde, präsentierte sie sich im Frühling 2018 in derart schlechtem Gesamtzustand, dass das Füllen einzelner Schlaglöcher nicht mehr sinnvoll erschien. Stattdessen musste die Verschleissschicht komplett erneuert werden. Grund dafür war der intensive Abkürzungs- und Schleichverkehr, der sich selbst vom signalisierten Fahrverbot für Motorfahrzeuge nicht abhalten liess. Um die frisch sanierte Strasse künftig von unnötiger Belastung durch Fremdverkehr zu befreien, wurden zwei Absperrpfosten montiert, welche den Fussgänger- und Fahrradverkehr nicht behindern.
Im Herbst 2018 fand der laufende Unterhalt an Belagsstrassen statt. Dieser umfasste das Flicken von lokalen Senkungen sowie die Risssanierung an mehreren Strassenabschnitten. Im gleichen Zeitraum konnten auch 2'670 m Naturstrassen durch einen beauftragten Unternehmer mit einer neuen Verschleissschicht versehen werden. Leider wurden diese Arbeiten durch einen leidigen Vandalenakt überschattet. Die Absperrung der frisch sanierten Chesselstrasse in Tuggen wurde nur wenige Tage nach Einbau der neuen Kiesschicht demontiert. Es muss davon ausgegangen werden, dass die 5 m langen Absperrlatten mitsamt Ständern und Verkehrstafeln gestohlen wurden. Die dreiste Täterschaft konnte trotz umgehender Anzeige bei der Polizei nicht ermittelt werden. Nach der vorzeitigen Entfernung der Absperrungen wurde die frische Strasse von mehreren Fahrzeugen befahren, wobei offensichtlich sogar abrupte Bremsmanöver im noch weichen Kies durchgeführt wurden. Die dadurch zerstörte Strassenoberfläche musste einige Wochen später nochmals gefräst und neu profiliert werden. Nebst den hohen Kosten für die zusätzliche Arbeit musste in der Folge auch eine bedeutend längere Sperrdauer in Kauf genommen werden; ein unnötiges Ärgernis für Werkleitung, Unternehmer und Anstösser.

Brücken

Der ordentliche Unterhalt der Brücken kann durch die Werkgruppe gewährleistet werden. Zu den Arbeiten zählen insbesondere das Entfernen von Gehölzen im Bereich der Widerlager, das Freilegen von Wasserabflüssen sowie das fallweise Richten von Geländern. Da in der Zwischenzeit eine grosse Zahl der Brücken mit Schrammborden ausgerüstet ist, waren im Berichtsjahr keine grösseren Schäden zu verzeichnen.

Windschutzanlagen und Gehölze

Im Frühjahr 2018 wurden zahlreiche Bäume in verschiedenen Gehölzanlagen des Werks gefällt. Nebst einem Pflegeeingriff in einem Wäldchen im Gebiet Laich handelte es sich vorwiegend um Holzschläge zugunsten der Verkehrssicherheit.

Ein Schwerpunkt wurde auf die stark frequentierten Strassen am Wildbachkanal und am Friedgraben gelegt. Insgesamt mussten hier rund 80 instabile Bäume aus den strassenbegleitenden Baumalleen entfernt werden. Es handelte sich dabei mehrheitlich um Robinien, auch Falsche Akazie genannt. Fast sämtliche Robinien im Raum Doggen erlitten im Seegfrörni-Winter 1962/1963 tiefe Frostrisse in den damals noch jungen Stämmen. Die dadurch entstandenen Schwachstellen hatten in den letzten Jahren wiederholt Sturmschäden zur Folge; allein während des Sturmtiefs «Burglind» vom 3. Januar 2018 wurde rund ein Dutzend der Bäume entwurzelt oder geknickt. Die Baumreihen am Wildbachkanal und am Friedgraben stellen nicht nur ein Sicherheitsproblem dar, sie sind auch aus der Sicht des Naturschutzes problematisch. Ursprünglich aus Nordamerika eingeführt, gilt die Robinie bei uns als gebietsfremde Art. Die Neophytenstrategie des Kantons St. Gallen sieht vor, dass die Vorkommen an Gewässern zu stabilisieren und nach Möglichkeit zu reduzieren sind. Aus diesen Gründen ist für die kommenden Jahren eine etappierte Überführung der Robinienalleen in standortgerechte, artenreichere Gehölzstrukturen vorgesehen.

Während anspruchsvolle und umfangreichere Holzerarbeiten wiederum an den dafür gut ausgerüsteten Forstbetrieb Kaltbrunn vergeben wurden, führte die eigene Werkgruppe auch in diesem Jahr die erforderliche Hecken- und Jungwuchspflege durch. Fünf Werkmitarbeiter verfügen über einen Kursnachweis sowie mehrjährige Erfahrung im Umgang mit der Motorsäge. Im Januar 2018 konnte für diese Mitarbeiter über den Verband WaldSchweiz ein zweitägiger Auffrischungskurs in der Linthebene organisiert werden. Nach Repetition der grundlegenden Sicherheitsregeln wurden die Arbeitsabläufe und Techniken beim Fällen von Bäumen anhand werkeigener Objekte verfeinert. Die aufgefrischten Kenntnisse dienen nicht nur der alljährlichen Heckenpflege, sie sind auch für die effiziente und sichere Bewältigung von Sturmschäden von grossem Nutzen.

Als Ersatz für Fällungen und Sturmschäden pflanzte die Werkgruppe der Linthebene Melioration im Frühjahr 2018 rund 400 einheimische Bäume und Sträucher. Damit konnte das intern gesetzte Ziel, dass jeder geschlagene Baum durch zwei neue Pflanzen ersetzt wird, auch in diesem Jahr problemlos erfüllt werden. Nebst dem Ersatz an Ort und Stelle konnte in der Nähe des Pumpwerks Tuggen die Neuanlage einer 30 m langen Hochhecke realisiert werden. Diese weist bezüglich Artenmischung, Pflanzanordnung und Krautsaum Vorbildcharakter hinsichtlich künftiger Heckenpflanzungen auf. Wo rechtlich möglich und betrieblich sinnvoll, sollen eintönige Baumreihen künftig vermehrt in ökologisch wertvollere Hoch- und Baumhecken überführt werden. ■

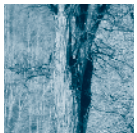
Erweiterter Unterhalt und Ausbau der Werkanlagen

Periodische Wiederinstandstellung PWI von Strassen

Im Rahmen der laufenden Programme zur Periodischen Wiederinstandstellung von Meliorationsstrassen konnten im Jahr 2018 über beide Vertragskantone gesehen sechs Strassenabschnitte mit einer Gesamtlänge von 3'250 m saniert werden. Dank der jahreszeitlich frühen Ausführung und der relativ einfachen, bewährten Bauweise gingen wiederum ausnehmend günstige Angebote von den lokalen Strassenbauunternehmungen ein. In qualitativer Hinsicht bot die Instandstellung der Meliorationsstrassen ebenfalls Anlass zur Zufriedenheit, wie auch die Vertreter der Kantone anlässlich der gemeinsamen Abnahme bekundeten. Im Kanton St. Gallen konnten mit den Asphaltstrassen Wiedenstrasse (Kaltbrunn) und Rietstrasse (Schänis) sowie mit dem Kiesweg Untere Erlenstrasse (Schänis) bereits die 11. Jahresetappe des laufenden Programms realisiert werden. Der Programmabschluss ist für Ende 2020 vorgesehen. Im Kanton Schwyz wurde mit der Langholzrietstrasse (Reichenburg / Schübelbach), dem Zieglerweg (Schübelbach) und der Heiteristrasse (Tuggen) die vierte und letzte Etappe des bewilligten Teilprogramms abgeschlossen. Für die Ausführung des verbleibenden Sanierungsbedarfs wurden Bezirk, Kanton und Bund um die Unterstützung eines zweiten Teilprogramms ersucht.

Drainagen

Mit finanzieller Hilfe des Bundes und des Kantons St. Gallen konnte im Gebiet «Sonnenhof», Benken, eine uralte Pendenz aufgearbeitet werden. Im Rahmen des Autobahnbaus in den 1979er-Jahren wurden entlang der Nationalstrasse die Drainagenetze zum Teil umfangreich an die neue Situation angepasst. Aufgrund von Geländesenkungen im Bereich der Autobahndämme büssten die neuen Leitungen ihre Funktion aber nach und nach ein. Im Gebiet Sonnenhof wurde unglücklicherweise die Entwässerung der Autobahn mit einer Sammelleitung der Drainagen zusammengelegt. Diese gemeinsame Leitung hat wohl von Beginn weg nicht zur vollsten Zufriedenheit funktioniert; die Drainagesauger und die Sammelleitungen waren über einen Grossteil des Jahres im Rückstau, womit die Entwässerungsleistung ungenügend war. Mit



den kantonalen Ämtern wurde vereinbart, die Drainage-Sammelleitung auf einer Länge von rund 800 m vollständig neu zu erstellen und einzig auf die Bedürfnisse der landwirtschaftlichen Entwässerung auszurichten. Die Leitung konnte mitsamt den erforderlichen Kontrollschächten im Winterhalbjahr 2018 gebaut werden und funktioniert einwandfrei.

Im Gebiet «Teuffi», Schübelbach, sind die landwirtschaftlichen Böden teilweise nur schwach drainiert. Leistungsfähige Sammel- und Hauptleitungen sind denn eigentliche Mangelware. Da das Drainage-Wasser infolge der häufig hochgehenden Kanäle nicht retour in den Schwärzibach und den Wildbach geführt werden kann, wurde in Zusammenarbeit mit dem Grundeigentümer vorerst eine Hauptleitung realisiert, die nun für spätere Ergänzungen von Drainagen zur Verfügung steht. Eine erste vernässte Stelle konnte bereits wirkungsvoll saniert werden.

Schlusswort

Die Verwaltungskommission und die Geschäftsleitung möchten es nicht unterlassen, sämtlichen Mitarbeitenden der Linthebene Melioration für den täglichen und grossen Einsatz zugunsten des Werks zu danken. Die bei jeder Witterung und während des ganzen Jahres geleisteten Arbeitsstunden ermöglichen, die sehr umfangreichen und weitläufigen Werkanlagen in ihrer Funktion zu erhalten und stufenweise zu verbessern.
Dank gebührt auch den mittlerweile rund 3'400 Perimeterpflichtigen für die mehrheitlich pünktliche Begleichung der Grundeigentümer-Beiträge. Diese bilden zusammen mit den Beiträgen der Gemeinden nach wie vor die hauptsächliche Einnahmequelle zur Finanzierung der umfangreichen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten.
Abschliessend bedanken sich Verwaltungskommission und Geschäftsleitung bei den Behörden und Ämtern des Bundes, der Kantone Schwyz und St. Gallen, des Bezirks March sowie den am Werk beteiligten Gemeindebehörden und Korporationen für die Zusammenarbeit.

Uznach, im März 2019

Präsident der Verwaltungskommission
sig. Paul Hardegger,
Prof., dipl. Kulturingenieur ETH

Geschäftsführer
sig. Stephan Hauser,
dipl. Kulturingenieur ETH / SIA

Stellvertretender Geschäftsführer
sig. Beda Romer,
dipl. Forstingenieur ETH

Bilanz in CHF per 31.12.2018

Aktiven	31. Dezember 2018	%	31. Dezember 2017	+/– %
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel				
1000 Kasse	380.70	0.00	658.40	57.80
1010 PC Konto 1	2'903'944.07	47.60	5'422'497.80	53.60
1015 PC Konto 2	2'138.19	0.00	2'685.39	79.60
1020 Kontokorrent St.Galler Kantonalbank	3'005'347.46	49.20	5'013.91	>1000
Total flüssige Mittel	**5'911'810.42**	**96.80**	**5'430'855.50**	**108.90**
Debitoren				
1050 Perimeter-Beiträge	4'136.20	0.10	10'520.75	39.30
1053 Pachtzinsen	17'624.20	0.30	50.00	>1000
Total Debitoren	**21'760.40**	**0.40**	**10'570.75**	**205.90**
Transitorische Aktiven				
1090 Transitorische Aktiven	13.70	0.00	0.00	>1000
Total Transitorische Aktiven	**13.70**	**0.00**	**0.00**	**>1000**
Total Umlaufvermögen	**5'933'584.52**	**97.20**	**5'441'426.25**	**109.00**
Anlagevermögen				
Mobilien				
1101 Büromobiliar / Maschinen	1'337.70	0.00	4'237.70	31.60
1102 EDV Hard- und Software	1.00	0.00	1.00	100.00
1103 Maschinen	47'542.20	0.80	1.00	>1000
1104 Fahrzeuge	1.00	0.00	1.00	100.00
Total Mobilien	**48'881.90**	**0.80**	**4'240.70**	**>1000**
Immobilien				
1210 Grundeigentum	1.00	0.00	1.00	100.00
1211 Bauten und Anlagen	124'194.35	2.00	1.00	>1000
1212 Bürogebäude Werkstatt Uznach	1.00	0.00	1.00	100.00
1213 Rechenanlage PW Grynau	1.00	0.00	1.00	100.00
1214 Rechenanlage PW Tuggen	1.00	0.00	1.00	100.00
1215 Rechenanlage PW Uznach	1.00	0.00	69'768.10	0.00
Total Immobilien	**124'199.35**	**2.00**	**69'773.10**	**178.00**
Total Anlagevermögen	**173'081.25**	**2.80**	**74'013.80**	**233.80**
Total Aktiven	**6'106'665.77**	**100.00**	**5'515'440.05**	**110.70**

Bilanz in CHF per 31.12.2018

Passiven	31. Dezember 2018	%	31. Dezember 2017	+/– %
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
2000 Kreditoren	83’227.35	1.40	19’340.90	430.30
2090 Transitorische Passiven	30’807.00	0.50	59’616.00	51.70
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	**114’034.35**	**1.90**	**78’956.90**	**144.40**
Eigenkapital				
2200 Kapital (Ausgleichsreserve)	3’298’360.27	54.00	3’246’129.00	101.60
2211 Fonds Laichsee	31’534.15	0.50	31’534.15	100.00
2214 Rücklagen Neubau Werkhof	2’508’820.00	41.10	2’058’820.00	121.90
2215 Rücklagen Maschinenbeschaffung	153’917.00	2.50	100’000.00	153.90
Total Eigenkapital	**5’992’631.42**	**98.10**	**5’436’483.15**	**110.20**
Total Passiven	**6’106’665.77**	**100.00**	**5’515’440.05**	**110.70**

Erfolgsrechnung in CHF 01.01.2018 bis 31.12.2018

Ertrag	Erfolgsrechnung 2018	%	Voranschlag 2018	+/– %	Vorjahr 2017	+/– %
Erträge aus Perimeter						
3000 Perimetererträge	1'701'664.25	46.10	1'600'000.00	106.40	1'674'081.55	101.60
3001 Perimetererträge Gemeinden	1'599'999.00	43.30	1'600'000.00	100.00	1'599'999.00	100.00
3010 Beiträge Ergänzungsdrainagen	53'578.30	1.50	30'000.00	178.60	43'626.15	122.80
3030 Holzverkauf	8'669.45	0.20	10'000.00	86.70	10'651.00	81.40
3040 Pachtzinsen	110'020.50	3.00	110'000.00	100.00	109'149.40	100.80
3050 Konz. / Durchleitungsrechte / Bewilligungen	10'902.35	0.30	10'000.00	109.00	7'652.00	142.50
3060 Gebühren / Spesen / Verzugszinsen	481.25	0.00	1'000.00	48.10	696.85	69.10
Total Erträge aus Perimeter	**3'485'315.10**	**94.40**	**3'361'000.00**	**103.70**	**3'445'855.95**	**101.10**
Verschiedene Erträge						
3100 Fonds- und Kapitalzinsen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
3110 Arbeiten für Dritte	24'565.10	0.70	10'000.00	245.70	6'253.35	392.80
3120 Übrige Einnahmen	2'026.05	0.10	10'000.00	20.30	3'686.50	55.00
Total verschiedene Erträge	**26'591.15**	**0.70**	**20'000.00**	**133.00**	**9'939.85**	**267.50**
Beiträge Dritter						
3202 PWI Beiträge B + K	139'816.00	3.80	40'000.00	349.50	63'400.00	220.50
3220 Pumpwerke / Beiträge Dritter	39'295.40	1.10	2'000.00	>1000	1'056.05	>1000
Total Beiträge Dritter	**179'111.40**	**4.90**	**42'000.00**	**426.50**	**64'456.05**	**277.90**
Total Ertrag	**3'691'017.65**	**100.00**	**3'423'000.00**	**107.80**	**3'520'251.85**	**104.90**

Erfolgsrechnung in CHF 01.01.2018 bis 31.12.2018

Betriebsaufwand	Erfolgsrechnung 2018	%	Voranschlag 2018	+/– %	Vorjahr 2017	+/– %
Verwaltungsaufwand						
Personalaufwand						
4000 Löhne und Gehälter	977'389.25	26.50	980'000.00	99.70	974'903.85	100.30
4050 Unfallversicherung	7'706.45	0.20	12'000.00	64.20	8'265.10	93.20
4051 Berufliche Vorsorge	96'221.85	2.60	98'000.00	98.20	91'578.90	105.10
4052 Krankentaggeldversicherung	12'457.60	0.30	13'000.00	95.80	12'354.80	100.80
4070 AHV / ALV / FAK	71'492.55	1.90	82'000.00	87.20	76'388.90	93.60
Total Personalaufwand	**1'165'267.70**	**31.60**	**1'185'000.00**	**98.30**	**1'163'491.55**	**100.20**
Unterhalt Büro- / Werkgebäude						
4200 Unterhalt / Reinigung	3'062.15	0.10	25'000.00	12.20	13'195.25	23.20
4220 Planung Werkgebäude	74'288.70	2.00	60'000.00	123.80	19'057.80	389.80
Total Unterhalt Büro- / Werkgebäude	**77'350.85**	**2.10**	**85'000.00**	**91.00**	**32'253.05**	**239.80**
Übriger Verwaltungsaufwand						
4300 Kommissionen und Expertisen	23'524.95	0.60	14'000.00	168.00	16'774.45	140.20
4301 Aus- und Weiterbildung	5'550.85	0.20	5'000.00	111.00	2'058.80	269.60
4310 Büromaterial / Unterhalt Büromaschinen	2'521.20	0.10	5'000.00	50.40	2'614.10	96.40
4320 Drucksachen / Inserate	5'901.15	0.20	6'000.00	98.40	11'372.10	51.90
4330 EDV Hard- / Software und Wartung	7'830.65	0.20	8'000.00	97.90	13'136.60	59.60
4340 Telefon / Fax / Porti	10'284.35	0.30	10'000.00	102.80	9'373.90	109.70
4350 Bank- und PC-Gebühren	6'394.22	0.20	3'000.00	213.10	1'308.15	488.80
4360 Inkasso- und Betreibungsgebühren	604.10	0.00	1'000.00	60.40	314.80	191.90
4361 Revision Jahresrechnung	4'000.00	0.10	4'000.00	100.00	4'000.00	100.00
4370 Sachversicherungen	17'971.50	0.50	21'000.00	85.60	17'464.90	102.90
4380 Allgemeine Unkosten	8'237.40	0.20	8'000.00	103.00	5'277.15	156.10
4390 Debitoren-Verluste	509.29	0.00	2'000.00	25.50	92.19	552.40
Total übriger Verwaltungsaufwand	**93'329.66**	**2.50**	**87'000.00**	**107.30**	**83'787.14**	**111.40**
Total Verwaltungsaufwand	**1'335'948.21**	**36.20**	**1'357'000.00**	**98.40**	**1'279'531.74**	**104.40**

Erfolgsrechnung in CHF 01.01.2018 bis 31.12.2018

	Erfolgsrechnung 2018	%	Voranschlag 2018	+/– %	Vorjahr 2017	+/– %
Übriger Betriebsaufwand						
Ordentlicher Unterhalt der Werkanlagen						
5000 Technische Leitung und Aufsicht	572.05	0.00	5'000.00	11.40	638.60	89.60
5010 Unterhalt Drainagen	392'177.90	10.60	380'000.00	103.20	367'993.80	106.60
5011 Unterhalt Sammelleitungen	79'396.65	2.20	60'000.00	132.30	44'148.35	179.80
5020 Unterhalt Kanäle / Brücken	199'219.30	5.40	290'000.00	68.70	263'485.15	75.60
5021 Gebühren Kanalunterhalt	3'305.60	0.10	0.00	>1000	5'567.50	59.40
5030 Unterhalt Pumpwerke	80'401.70	2.20	120'000.00	67.00	90'438.85	88.90
5040 Unterhalt Rechenanlagen	20'907.54	0.60	20'000.00	104.50	19'810.45	105.50
5050 Unterhalt Strassen	77'986.33	2.10	80'000.00	97.50	131'499.54	59.30
5060 Unterhalt Windschutzanlagen	24'133.15	0.70	40'000.00	60.30	63'754.60	37.90
5070 Unterhalt Planwerk	0.00	0.00	1'000.00	0.00	0.00	0.00
5080 Werkhof	5'962.10	0.20	15'000.00	39.70	3'638.30	163.90
5090 Deponie- und Entsorgungskosten	24'903.75	0.70	25'000.00	99.60	23'945.55	104.00
Total ordentlicher Unterhalt der Werkanlagen	**908'966.07**	**24.60**	**1'036'000.00**	**87.70**	**1'014'920.69**	**89.60**
Erweiterter Unterhalt / Erneuerung						
5110 Sanierung Kanäle	13'507.20	0.40	80'000.00	16.90	89'565.55	15.10
5112 Überprüfung Brücken	9'344.95	0.30	10'000.00	93.40	7'780.00	120.10
5114 Gewässerstudien	28'326.75	0.80	30'000.00	94.40	46'911.81	60.40
5122 PWI Strassen	392'579.60	10.60	440'000.00	89.20	463'495.75	84.70
5123 PWI Entwässerungen	0.00	0.00	100'000.00	0.00	0.00	0.00
5140 LEK-Umsetzung	12'459.75	0.30	15'000.00	83.10	6'890.75	180.80
5143 Aufbau GIS	33'032.60	0.90	30'000.00	110.10	73'254.65	45.10
5150 Erneuerung Elektroteil PW	0.00	0.00	0.00	0.00	583.30	0.00
5161 Erneuerung Pumpensümpfe	0.00	0.00	5'000.00	0.00	0.00	0.00
5163 Umschlagplatz Reumeren	4'390.90	0.10	5'000.00	87.80	9'720.00	45.20
Total erweiterter Unterhalt / Erneuerung	**493'641.75**	**13.40**	**715'000.00**	**69.00**	**698'201.81**	**70.70**
Diverser Betriebsaufwand						
5200 Unterhalt Maschinen und Werkzeuge	36'668.35	1.00	35'000.00	104.80	47'729.85	76.80
5210 Unterhalt Fahrzeuge	21'002.85	0.60	30'000.00	70.00	31'705.10	66.20
5220 Abschreibungen	169'367.10	4.60	140'000.00	121.00	118'540.70	142.90
5230 Nutzausfallkosten	5'244.40	0.10	5'000.00	104.90	1'427.20	367.50
5240 Fremde Perimeter	9'031.05	0.20	9'000.00	100.30	8'940.20	101.00
5250 Sonstiger Aufwand	10'183.40	0.30	30'000.00	33.90	12'493.40	81.50
5260 Rücklagen Werkhof	450'000.00	12.20	50'000.00	900.00	50'000.00	900.00
5261 Rücklagen Maschinen	100'000.00	2.70	0.00	>1000	100'000.00	100.00
5270 Miete Werkhof und Büro	98'733.20	2.70	102'000.00	96.80	100'669.85	98.10
Total diverser Betriebsaufwand	**900'230.35**	**24.40**	**401'000.00**	**224.50**	**471'506.30**	**190.90**
Total übriger Betriebsaufwand	**2'302'838.17**	**62.40**	**2'152'000.00**	**107.00**	**2'184'628.80**	**105.40**
Total Betriebsaufwand	**3'638'786.38**	**98.60**	**3'509'000.00**	**103.70**	**3'464'160.54**	**105.00**
Aufwand- / Ertragsüberschuss	**52'231.27**	**1.40**	**–86'000.00**	**–60.70**	**56'091.31**	**93.10**

Linthebene Melioration

Anhang der Jahresrechnung 2018
(in Schweizer Franken)

1. Die in der Jahresrechnung angewandten Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (FHGV) vom 10. November 2009 erstellt. Die wesentlichen Bilanzpositionen sind wie nachstehend bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Auf diese Werte werden weder Einzelwertberichtigungen noch pauschale Wertberichtigungen vorgenommen.

Anlagevermögen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten in die Bestandesrechnung eingesetzt. Die Abschreibungen richten sich nach der Grösse der Ausgabe, der Wertbeständigkeit, der Investition, der Finanzkraft sowie den bestehenden und geplanten fnanziellen Verpflichtungen der Linthebene Melioration. Grundsätzlich werden die im FHGV vorgesehenen Sätze angewandt. Zusätzliche Abschreibungen können bei genügender Finanzkraft vorgenommen und entsprechend stille Reserven gebildet werden.

Umfang Anhang

Der Anhang beschränkt sich auf die für das Werk wesentlichen Aussagen, um eine aussagekräftige und transparente Rechnungslegung zu gewährleisten. Aufgrund der Finanzierungs- und Anlagestruktur des Werks kann auf die Ausweisung einer Investitionsrechnung, einer Geldflussrechnung, den Eigenkapitalnachweis, den Beteiligungsspiegel und den Gewährleistungsspiegel verzichtet werden.

2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

Anlagespiegel

	Wert per 01.01.2018	Investitionen	Wertberichtigung	Saldo per 31.12.2018
Mobilien	4’240.70	77’341.20	32’700.00	48’881.90
Grundeigentum	1.00	0.00	0.00	1.00
Bauten und Anlagen	1.00	191’093.35	66’900.00	124’194.35
Bürogebäude / Werkstatt	1.00	0.00	0.00	1.00
Rechenanlage PW Grynau	1.00	0.00	0.00	1.00
Rechenanlage PW Tuggen	1.00	0.00	0.00	1.00
Rechenanlage PW Uznach	69’768.10	0.00	69’767.10	1.00

Rückstellungen und Rücklagen

Im Berichtsjahr wurden Rücklagen für den Neubau des Werkhofs und für die Beschaffung von Maschinen gebildet. Der Baustart des Werkhofs ist im Jahr 2019 geplant. Die Beschaffung folgender Maschinen ist vorgesehen: Geräteträger, zweites Zugfahrzeug, Sachentransportanhänger für schwere Lasten (21 t), Ersatz Schreitbagger, Ersatz Mähboot. Weitere Maschinen werden nach Bedarf und aufgrund des Ergebnisses der Umsetzung der Aufgabenplanung in die Investitionsplanung aufgenommen.

Ordentlicher Unterhalt

Unter den Positionen *Ordentlicher Unterhalt der Werkanlagen, Maschinen und Fahrzeuge* werden auch die direkt zuordbaren Betriebskosten dieser Positionen verbucht.

Finanzkontrolle

Rickenbachstrasse 136
Postfach 6233
6431 Schwyz
Telefon 041 819 24 08
E-Mail roland.pfyl@sz.ch

kantonschwyz

Bericht der Finanzkontrolle zur Prüfung der Jahresrechnung 2018

an den Aufsichtsrat der

Linthebene-Melioration, Uznach

Als Kontrollstelle gemäss Art. 20 und Art. 21 der Interkantonalen Vereinbarung betreffend der Melioration der Linthebene in den Kantonen Schwyz und St. Gallen haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Werks «Linthebene-Melioration» für das am 31.12.2018 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und das interne Kontrollsystem ist die Verwaltungskommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen.

Unsere Revision erfolgte gemäss Finanzkontrollgesetz vom 25. April 2012 (SRSZ 144.210) nach allgemein anerkannten Grundsätzen und somit hier insbesondere in Anlehnung an den Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der «Linthebene-Melioration» vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag auf die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Weisungen entsprechen.

Rickenbach, 20. Februar 2019

Finanzkontrolle des Kantons Schwyz

Dr. Roland Pfyl
Leitender Revisor

Organisation der Linthebene Melioration

(Amtsdauer 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2020)

1. Aufsichtsrat (15 Mitglieder)

Kantone (5)
Wahl durch die Regierungen der Konkordatskantone

Schwyz (2):	Pfister Christoph, lic. iur., Poststrasse 5, 8808 Pfäffikon
	Pfister-Krieg Emil, Landwirt, Rüschenhof, 8856 Tuggen
St. Gallen (3):	Glaus-Hager Albert, Ortsgemeindepräsident, Breitenstrasse 9, 8717 Benken
	Mayer Peter, dipl. Ing., Unternehmensleiter, Räblistrasse 3, 8717 Benken
	Schwitter-Müller Paul, Landwirt, Rüti, 8718 Schänis

Bezirk March (1)
Wahl durch den Bezirksrat

Baumann Paul, Bezirks-Statthalter, Etzelstrasse 82, 8852 Altendorf

Gemeinden (9)
Wahl durch die Gemeinderäte

Benken:	Romer-Jud Heidi, Gemeindepräsidentin, **Vizepräsidentin**, Zentrumsplatz 2, Postfach 65, 8717 Benken
Kaltbrunn:	Schwizer Markus, Gemeindepräsident, Hirzlistrasse 7, 8722 Kaltbrunn
Reichenburg:	Oetiker Josef, a. Gemeindepräsident, **Präsident**, Landhofstrasse 14, 8864 Reichenburg
Schänis:	Giger Martin, Gemeinderat, Dörfli 796, 8723 Rufi
Schmerikon:	Brunschwiler Félix, Gemeindepräsident, Hauptstrasse 16, 8716 Schmerikon
Schübelbach:	Abt Stefan, Gemeindepräsident, Grünhaldenstrasse 3, 8862 Schübelbach
Tuggen:	Knobel René, Gemeindepräsident, Quellenweg 1, 8856 Tuggen
Uznach:	Fedi Mario, lic. iur., Gemeindeschreiber, Postfach 233, 8730 Uznach
Wangen:	Reichmuth Urs, dipl. Ing. ETH, Technischer Leiter, Unterer Althof 2, 8854 Siebnen

2. Verwaltungskommission (7 Mitglieder)

Wahl durch die Regierungen bzw. Gemeinden

Kt. Schwyz (2): Barraud Andreas, Regierungsrat, Bahnhofstrasse 15, Postfach 1180, 6431 Schwyz

Ruoss Werner, Landwirt, Zollrütistrasse 2, 8863 Buttikon

Kt. St. Gallen (3): Hardegger Paul, Prof., dipl. Ing. ETH, Fachstellenleiter HSR, **Präsident**
Höhenweg 1, 6417 Sattel

Giger-Raymann Pius, Landwirt, Grenzhof, 8718 Schänis

Steiger Ulrich, dipl. Ing. ETH, Im Hebler 6, 9450 Altstätten

Vertreter der Schwyzer Gemeinden (1)
Koller Werner, Bezirk March, Abt. Gewässer, Bahnhofplatz 3, 8853 Lachen

Vertreter der St. Galler Gemeinden (1)
Küng Herbert, Gemeindepräsident, **Vizepräsident**, Urteilen 7, 8718 Schänis

3. Rekurskommission (3 Mitglieder, 2 Ersatzmitglieder)

Wahl durch die Regierungen

Kt. Schwyz (1): Oechslin Heiner, Dr. iur., Präsident,
Ziegelhüttenstrasse 18, 8853 Lachen

vakant (Ersatz)

Kt. St. Gallen (2): Widmer Adolf, Ing. Agr. ETH, Haldenstrasse 25, 8717 Benken

Stäuble Philippe, Ing. Agr. FH, LZ St. Gallen, Falknisstrasse 3, 7320 Sargans

vakant (Ersatz)

4. Kontrollstelle

Bestimmung durch die Konkordatskantone abwechslungsweise für je 4 Jahre

Kt. Schwyz Kantonale Finanzkontrolle, Bahnhofstrasse 15, 6431 Schwyz
(Amtsdauer 2017 bis 2020)

Kt. St. Gallen Kantonale Finanzkontrolle, Davidstrasse 35, 9001 St. Gallen
(Amtsdauer 2021 bis 2024)

5. Leitung

Hauser Stephan, dipl. Kulturingenieur ETH / SIA, eidg. pat. Ingenieurgeometer
Technisch-administrativer Leiter
Postfach 321
8730 Uznach

Romer Beda, dipl. Forstingenieur ETH, Bauingenieur Bsc FHO
Leiter-Stellvertreter
Postfach 321
8730 Uznach

Ricklin Gerda
Buchhaltung / Sekretariat
Postfach 321
8730 Uznach

Horat Eduard
Projektleiter Tiefbau / GIS
Postfach 321
8730 Uznach

Knobel Anton
Leiter Werkgruppe / Werkmeister
Bilstenstrasse 3
8852 Altendorf

Bernet Eugen
Werkmeister-Stellvertreter
Rickenstrasse 43
8737 Gommiswald

Telefon: 055 285 97 97
Telefax: 055 285 97 98
E-Mail: info@linthebene.ch
www.linthebene.ch

6. Werkgruppe

Eberhard Martin, Benken
Glaus Dominik, Benken
Holdener Josef, Benken
Kühne Hans, Benken
Landolt Kurt, Benken
Ritz Jakob, Gommiswald
Steiner Urs, Kaltbrunn

Abbildungsverzeichnis

Umschlag: Rietwiesgraben, Reichenburg. Am Graben wurden in den letzten Jahren die Hybridpappeln in Etappen gefällt und durch einheimisches Gehölz ersetzt. Die Böschungen und die Wasserfläche werden zunehmend beschattet, was die ökologische Qualität fördert.

Kleines Bild: Auffrischung des Umgangs mit der Motorsäge am zweitägigen Kurs in der Linthebene. Kursleiter Bruno Gadient beobachtet die Mitarbeiter im Einsatz.

Seite 1: Schwärzibach, Buttikon. Kirschbaum in voller Blüte; die wilde Art bietet Lebensraum und Nahrung für verschiedene Kleinlebewesen.

Seite 2: Schwaderaugebiet, Reichenburg. Heikle Situation im Bereich von bestehenden Drainagen: Erdgas, Schmutzwasser und Elektrizität verlaufen fast im gleichen Graben wie die Drainagen. Hier hilft das GIS künftig, alle Werkleitungen zu schützen und kritische Situationen bezüglich Arbeitssicherheit zu vermeiden.

Seite 3: Schwärzibachsammler, Buttikon. Für die Linthebene Melioration eine unterhaltsintensive Werkanlage, für andere Kreise ein schützenswertes Gewässer. Im Rahmen des REP obere March müssen Güterabwägungen vorgenommen werden, ohne dass die Funktionalität der Werkanlagen eingebüsst wird.

Seite 3: Kanal N, Kaltbrunner Riet. Optimale Ufergehölz-Strukturen mit einzelnen hohen Bäumen an einem Meliorationsgraben ermöglichen willkommene Deckungsstrukturen für Kleinsäuger und sind ein wichtiges Vernetzungselement.

Seite 4: Überbleibsel aus dem Kanalunterhalt, Benken. Einst achtlos weggeworfen oder im Untergrund versteckt, kommen die Sünden von damals wieder zum Vorschein und verursachen dem Werk bei der umweltgerechten Entsorgung hohe Kosten.

Seite 5: Grynau, Tuggen. Das Sturmtief «Burglind» vom 3. Januar 2018 brachte neben starken Windböen auch massive Niederschläge. Über Drainagen und das Pumpwerk konnte das überschüssige Wasser wieder abgeleitet werden.

Seite 5: Pumpwerk Uznach, Pumpe 3 (Jahrgang 1951). Die grösste Pumpe des Werks fördert 3'100 Liter pro Sekunde und sorgt dafür, dass Benken trocken bleibt, auch wenn die unterliegenden Kanäle Hochwasser führen.

Seite 6: Karte der Schweiz, Die Linthebene stellt zwischen April und August 2018 einen schweizweiten Negativrekord auf, weil nur gerade rund 40% der durchschnittlichen Regenmenge fällt.

Seite 6: Rufibach, Buttikon. Das kleine Hochwasser vom 12. Juni 2018 war eines der wenigen Ereignisse im Berichtsjahr. Kurze Zeit später fiel der Rufibach vollständig trocken.

Seite 7: Rufibachsammler, Buttikon. Damit der Eingriff für die Natur verträglich erfolgen kann, wird der Kiessammler-Unterhalt in drei zeitlich gestaffelten Etappen ausgeführt. Der letzte Teil wird im Winter 2019 ausgehoben.

Seite 8: Klein Gastermatt, Schänis. Die Rekultivierung einer grösseren Fläche macht Sorgen, weil einerseits die Drainagen abgetaucht sind, andererseits die mineralische Schicht über dem Torf zu stark abdichtet. Die Bodensanierung wird mit dem beigezogenen Spezialisten Zurbuchen besprochen.

Seite 8: Rosenbergerstrasse, Benken. Vorbereitungsarbeiten für die anschliessende Belagssanierung.

Seite 9: Wildbachkanal, Tuggen. Für die Holzerarbeiten an den grösseren Bäumen – im Bild eine Schein-Akazie – wird die Forstgruppe Kaltbrunn mit schwerem Gerät aufgeboten.

Seite 10: Alt Linthbett, Reichenburg. Beda Romer, Leiter Stellvertreter (li.) und Toni Knobel, Werkmeister, begutachten den Auffrischungskurs der internen Weiterbildung.

Seite 10: Von links: Martin Eberhard, Toni Knobel, Köbi Ritz, Bruno Gadient (Kursinstruktor WVS), Eugen Bernet, Dominik Glaus.

Seite 11: Rietstrasse, Schänis und Heiteristrasse, Tuggen. Vorbereitungsarbeiten an den Belägen im Rahmen der periodischen Wiederinstandstellung PWI von Strassen.

Seite 12: Sonnenhof, Benken. Neue Transportleitung im Bau. Gut erkennbar sind rechts im Bild die verschiedenen Bodenschichten, namentlich Lehmschichten und Torf.

Seite 13: Widenriet, Schänis. Durch den Sturm gefällte Feldscheune. Es ist zu befürchten, dass kleine Feldscheunen, die nicht mehr benötigt werden, längerfristig aus dem Landschaftsbild, das sie teilweise während Jahrhunderten geprägt haben, verschwinden werden.

Alle Abbildungen: Stephan Hauser / Eduard Horat / Beda Romer, Linthebene Melioration

Nachdruck von Bild und Text nur mit Genehmigung der Linthebene Melioration.

Impressum
Linthebene Melioration 2018
Gestaltung und Druck: ERNi Druck und Media AG, Kaltbrunn